Anhang 2: Grünland-Schnellbewertungsverfahren

Ziel und Hintergrund

Das im Rahmen des Urbanen Grünland Projekts entwickelte Bewertungssystem dient der schnellen und verlässlichen Einschätzung des ökologischen Zustands urbaner Grünlandflächen in Berlin. Es basiert auf dem Vorkommen sogenannter **Signalarten** – ausgewählter Pflanzenarten, die Rückschlüsse auf die floristische Vielfalt und den Naturschutzwert einer Fläche erlauben. Das Verfahren orientiert sich an etablierten Methoden wie dem HNV-Farmland-Indikator und wurde speziell für urbanes Grünland weiterentwickelt.

Signalarten

Die Auswahl der Signalarten erfolgte nach ökologischen sowie praktischen Kriterien. Ein wichtiges Kriterium war dabei die leichte Bestimmbarkeit während der Hauptvegetationszeit.
Gefährdete Arten wurden bewusst ausgeschlossen, da ihr Vorkommen unabhängig von der Artenvielfalt bereits einen hohen Schutzwert signalisiert.

Die Auswahl an Signalarten wurde anhand von Vegetationskartierungen auf unterschiedlichen urbanen Grünlandflächen in Charlottenburg-Wilmersdorf validiert. Es zeigte sich ein signifikanter positiver Zusammenhang zwischen der Anzahl an Signalarten und der Gesamtartenzahl sowie der Rote-Liste-Artenzahl. Die Anzahl von Signalarten ist somit repräsentativ für die floristische Diversität und für naturschutzfachlich bedeutende Arten und kann somit für die Bewertung des ökologischen Zustands von urbanem Grünland herangezogen werden.

Anwendung

Das Vorkommen (ohne Häufigkeit) der Signalarten sollte auf Grünland-Plots von 4 x 4 m bzw. 16 m² erfasst werden. Es sollte mindestens ein Plot pro Fläche mit einheitlicher Struktur gewählt werden. Der Plot sollte innerhalb der Fläche zufällig gelegt werden, jedoch nicht am Rand der Fläche liegen. Bei sehr großen und/oder inhomogenen Flächen sollten mehrere Plots als Stichprobe für die Fläche gewählt werden (siehe auch Kapitel 4.5 – Monitoring).

Bewertungsverfahren

Für die praktische Anwendung wurde ein einfaches Bewertungssystem entwickelt. Dabei erfolgt die Zustandsbewertung einer Fläche je nach Anzahl der vorhandenen Signalarten:

- 0-2 Signalarten: sehr geringer Naturwert (sehr schlechter Zustand)
- 3-4 Signalarten: geringer Naturwert (schlechter Zustand)
- 5-6 Signalarten: mittlerer Naturwert (moderater Zustand)
- ≥7 Signalarten: hoher Naturwert (guter oder sehr guter Zustand)

Sonderregel: Bei Zufallsfunden oder anderweitigem Bekanntwerden von Rote-Liste-Arten (Berlin) der Kategorien 0, 1, 2,3, G und R mit einer vermutlich etablierten Population auf der zu bewertenden Fläche, wird diese unabhängig von der Signalartenzahl in die höchste Kategorie eingestuft.

Vorteile

Das Schnellbewertungsverfahren ermöglicht es, zukünftig den Zustand von Grünlandflächen in Berlin zu bewerten, ohne dafür das komplette Arteninventar erfassen zu müssen. Da als Signalarten bewusst leicht bestimmbare Arten ausgewählt wurden, wird die Zustandserhebung deutlich vereinfacht, denn es muss nur gezielt nach bestimmten Vorkommen von Arten gesucht werden, anstatt aufwändige Vegetationsaufnahmen durch hoch qualifizierte Personen durchzuführen.